

Mündliche Information

**für den Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss der Stadt Bielefeld
am 07.12.2017**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie der örtlichen Presse zu entnehmen war, hat es im November und ganz aktuell auch im Dezember 2017 zwei Vorfälle im Kernkraftwerk Grohnde gegeben, über die ich Sie der Vollständigkeit halber informieren möchte:

1.

Im **November** war im Rahmen der kontinuierlichen Überwachung festgestellt worden, dass eine geringfügige Undichtigkeit an einer Messleitung einer Hauptkühlmittelpumpe bestand.

Die Undichtigkeit hatte keine Auswirkung auf den sicheren Betrieb der Anlage. Zur Untersuchung und Reparatur wurde es erforderlich, das Kraftwerk für die Dauer der Reparatur vom Netz zu nehmen, dies geschah am 05. November 2017.

Das Vorkommnis lag unterhalb der siebenstufigen internationalen Skala zur sicherheitstechnischen Bewertung von Vorkommnissen in Kernkraftwerken ('Stufe 0'). Es wurde der Aufsichtsbehörde unverzüglich gemeldet und wird fristgerecht angezeigt.

Auf Basis qualifizierter Verfahren wurde der betroffene Leitungsabschnitt repariert und damit die Undichtigkeit beseitigt, so dass sich die Messeinrichtung wieder im bestimmungsgemäßen Zustand befindet. Umfangreiche Übertragbarkeitsprüfungen an allen vergleichbaren Messleitungen ergaben keine weiteren Auffälligkeiten.

Die atomrechtliche Aufsichtsbehörde stimmte dem Reparatur- und Prüfkonzept zu und überwachte mit der von ihr beauftragten Gutachterorganisation die erforderlichen Arbeiten. Das Kernkraftwerk Grohnde speist seit 17. November 2017 wieder Strom ins Netz ein.

2.

Außerdem wurde **ganz aktuell** im Kernkraftwerk Grohnde festgestellt, dass an einem Kühler des Zwischenkühlsystems eine geringfügige Leckage vorhanden ist. Die Untersuchungen zeigen, dass sich die Leckage im Innern des Behälters befindet.

Die Verfügbarkeit des Zwischenkühlstranges ist durch die Leckage nicht beeinträchtigt. Darüber hinaus stehen drei weitere Zwischenkühlstränge zur Verfügung.

Das Vorkommnis liegt unterhalb der siebenstufigen internationalen Skala zur sicherheitstechnischen Bewertung von Vorkommnissen in Kernkraftwerken („Stufe 0“).

3.

Das Kernkraftwerk Grohnde hatte **im Jahr 2017** bisher 6 meldepflichtige Ereignisse + eines aktuell in Umsetzung, von denen keines schwerwiegend war. In den letzten 5 Jahren lag der Durchschnitt der meldepflichtigen Ereignisse für alle deutschen Kernkraftwerke bei 6,5 Meldungen pro Jahr. Seit Einführung der „INES“-Skala zur Beurteilung von Vorkommnissen in Kernkraftwerken hatte Grohnde noch nie ein Ereignis, das als „Störfall“ eingestuft wird.

Das Kernkraftwerk Grohnde ist damit weder auffällig noch ist ein Ansteigen der meldepflichtigen Ereignisse erkennbar.